

**Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2023**  
an die im Hessischen Landtag vertretenen Parteien  
sowie die Gewerkschaften und Lehrerverbände  
GEW, GLB und UL



**Stellungnahme der Landtagsfraktion Die Linke**

bzw.

**Stellungnahme der/des ---**

*Hinweis: Die Nummerierung der Wahlprüfsteine stellt keine Priorisierung dar!*

---

**Wahlprüfstein 1:**

**Mehr A-12-Stellen für „BÜA“-Netzwerkkoordinatorinnen und -Netzwerkkoordinatoren**

Für die sog. „BÜA“-Netzwerkkoordinatoren/-innen wurden 26 A-12-Stellen geschaffen. Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung

- weiterer A-12-Koordinationsstellen für „BÜA“ (nach Beendigung des derzeitigen Schulversuchs) und
- von A-12-Stellen zur Koordinierung des Fachunterrichtes der „Mittelstufenschule“?

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

Die Linke unterstützt die sofortige Schaffung dieser Stellen. BÜA ist ein wichtiges und wertvolles (Modell-)Projekt, das unserer Meinung nach unbedingt fortgesetzt werden muss. Die Unterstützung junger Menschen durch BÜA hat sich als erfolgreich und auch notwendig erwiesen. Daher ist eine Stellenausweitung wünschenswert.

---

**Wahlprüfstein 2:**

**Öffnung von Funktionsstellen für FLaTf**

Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Öffnung von A-12-Funktionsstellen für FLaTf, die nicht zwingend ein Lehramt bedingen (Beispiele: Fortbildungs- oder Sicherheitsbeauftragte, LUSD-Beauftragte)? Diese Stellen werden bisher ausschließlich für Beförderungen zu Oberstudienrätinnen und Oberstudienräte ausgeschrieben und an sie vergeben.

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

Schon seit Jahren setzt Die Linke Hessen sich für eine bessere Bezahlung und für Aufstiegsmöglichkeiten der Fachlehrkräfte für arbeitstechnische Fächer ein. Gerade an Grund- und Berufsschulen ist der Lehrkräftemangel sehr groß, das Berufsbild muss dringend durch bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen attraktiver werden. Eine Möglichkeit zur Beförderung gehört unbedingt dazu.

---

**Wahlprüfstein 3:**

**Mehr A-12-Stellen für Koordinatorinnen und Koordinatoren für Fachpraxis an beruflichen Schulen**

Für wie realistisch – und innerhalb welches Zeithorizontes – halten Sie die Schaffung weiterer A-12-Stellen für Koordinatorinnen und Koordinatoren für Fachpraxis an beruflichen Schulen? Nicht jede berufliche Schule in Hessen verfügt über eine solche Stelle; sehr große Schulen benötigen aufgrund ihrer Komplexität eine zweite Stelle.

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

Die Linke unterstützt die Forderung, an jeder Schule mindestens eine Koordinationsstelle für Fachpraxis an beruflichen Schulen zu etablieren. Dies kann und soll zum nächsten Schuljahresbeginn umgesetzt werden. Eine Besoldung nach A13 halten wir für gerechtfertigt.

---

#### **Wahlprüfstein 4:**

#### **Besoldung nach A 13 für Koordinatoren/-innen für Fachpraxis in beruflichen Schulen**

Bisher ist eine Beförderung in die Besoldungsstufe A 13 (gehobener Dienst) für FLatF nicht möglich.

Ist für Sie – und innerhalb welches Zeithorizontes – ggf. unter Anpassung der §§ 16 und 21 HBesG im Sinne der Gleichbehandlung beruflicher und akademischer Bildung und einer Durchlässigkeit für alle im gehobenen Dienst Beschäftigten die Öffnung der Besoldungsstufe A 13 für Koordinatorinnen und Koordinatoren für Fachpraxis an beruflichen Schulen – und ggf. unter Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen – vorstellbar?

Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):

Genau wie Lehrkräfte an Grundschulen müssen auch die Fachlehrkräfte an den beruflichen Schulen (auch die FlatF) fair und gerecht bezahlt werden. Durch den massiven Lehrkräftemangel muss auch in der Besoldungseinordnung sowie in den möglichen Aufstiegschancen umgedacht werden.

---

#### **Wahlprüfstein 5:**

#### **Gruppengröße im fachpraktischen Unterricht**

Bisher waren für den fachpraktischen Unterricht (z. B. in Werkstätten, Lehrküchen etc.) Gruppengrößen mit höchstens 10 Lernenden vorgesehen. Für folgende Schulformen gelten aktuell die Klassengrößen:

<b>BÜA</b>	<b>Stufe 1:</b> mindestens 8, höchstens 16 Schüler/-innen <b>Stufe 2:</b> mindestens 10, höchstens 25 Schüler/-innen
<b>BzB</b>	<b>alle Klassen:</b> mindestens 8, höchstens 16 Schüler/-innen
<b>Mittelstufenschule</b>	<b>praxisorientierter Bildungsgang:</b> mindestens 10, höchstens 20 Schüler/-innen <b>mittlerer Bildungsgang:</b> mindestens 14, höchstens 27 Schüler/-innen
<b>InteA</b>	<b>Klassen mit ausschließlich minderjährigen Schülern/-innen:</b> höchstens 19 Schüler/-innen <b>Klassen mit volljährigen Schülern/-innen:</b> höchstens 23 Schüler/-innen

Seit Beginn des Modellversuchs zur Einführung der Schulform BÜA setzen sich die Lerngruppen aus z. B. Förderschüler/-innen, Integrationsschüler/-innen, Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und hohen Sprachdefiziten sowie Inklusionsschüler/-innen zusammen. Eine Reduzierung der Lerngruppengröße ist in den neueren Regelungen nicht mehr vorgesehen.

Aufgrund der besonderen Umstände im fachpraktischen Unterricht (z. B. Umgang mit Maschinen, Werkzeugen etc.) ist das neuerdings praktizierte Weglassen der Höchstgrenzen für die Größe der Lerngruppen aufgrund der Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften nicht zumutbar und nicht zu verantworten. In den Betrieben müssen diese Vorschriften nicht nur umgesetzt werden, sie werden auch durch die Berufsgenossenschaften eingefordert und kontrolliert.

**Für wie realistisch halten Sie es, dass die ursprünglich zu gewährleistenden Gruppen-Höchstgrenzen im Sinne eines sicheren und qualitativ hochwertigen fachpraktischen Unterrichts – sowohl für die Lernenden als auch die Lehrkräfte – wieder fester Bestandteil der Regelungen werden?**

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

Die Anhebung der Gruppengrößen hat Die Linke Hessen scharf kritisiert. Es ist pädagogisch längst erwiesen, dass kleinere Lerngruppen ein Plus an individueller Förderung mit sich bringen. Daher halten wir die Forderung, für fachpraktischen Unterricht ein Höchstgrenze von 10 zu gewährleisten, für gerechtfertigt.

---

**Wahlprüfstein 6:  
Fachpraxisunterricht in der Berufsschule**

**Kleine und mittelständische Ausbildungsbetriebe können aus unterschiedlichen Gründen ihren Auszubildenden nicht alle Fertigkeiten vermitteln, die sie für ihre spätere berufliche Tätigkeit in anderen Betrieben benötigen. Um den Auszubildenden eine erfolgreiche zentrale Abschlussprüfung zu ermöglichen und die zukünftige Beschäftigung in anderen Unternehmen zu erleichtern, müssen sie im Lernfeldunterricht auch die entsprechenden beruflichen Kompetenzen erwerben. Dies ist u. a. ein zentraler Aspekt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.**

**Für wie realistisch halten Sie es, dass auch zukünftig FLaTf im Lernfeldunterricht in der Berufsschule eingesetzt werden?**

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

Die Linke Hessen befürwortet die Einsetzung von FlatF im Lernfeldunterricht in der Berufsschule.

---

**Wahlprüfstein 8:  
Zukunft der FLaTf**

**Nachdem sich das Hessische Kultusministerium nach wie vor nicht zur Zukunft der FLaTf äußert, stellt sich die Frage nach den Beschäftigungsmöglichkeiten dieser Lehrerguppe.**

**Wie schätzen Sie diese ein?**

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

FlatF sind ein unverzichtbarer Bestandteil der beruflichen Schulen. Neben einer besseren Bezahlung und der Möglichkeit des beruflichen Aufstiegs (Weiterbildungsmöglichkeiten müssen angeboten werden) müssen auch die Koordinationsstellen höher vergütet werden.

---

**Wahlprüfstein 9:  
Änderung der Pflichtstundenverordnung**

**Die PflStdV sieht im § 1, Abs. 5 vor, dass Lehrkräfte ohne Lehramtsbefähigung an beruflichen Schulen eine Unterrichtsverpflichtung haben, die eine Wochenstunde über der der Lehrkräfte mit Lehramt liegt.**

**Unterstützen Sie unsere Forderung eines Antrags zur Änderung von § 1 der PflStdV, wonach alle an einer beruflichen Schule tätigen Lehrkräfte eine gleich hohe Pflichtstundenzahl haben? Innerhalb welches Zeitraums halten Sie eine entsprechende Änderung der PflStdV für möglich?**

**Ihre Stellungnahme (max. 500 Zeichen):**

Die Pflichtstunden liegen nirgendwo höher als in Hessen. Die Linke setzt sich für eine Absenkung der Pflichtstunden an allen Schulformen ein. Auch erschießt sich uns nicht, wieso Lehrende ohne Lehramtsbefähigung mehr Unterricht erteilen müssen als Lehrkräfte mit Lehrmt. Dies wollen wir zum nächsten Schuljahr angleichen.